

Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 179. 13. Jahrgang

Donnerstag, 1. Juli 1943

Preis 10 Rpt., auswärts 15 Rpt.

Schon 133 deutsche Kirchen zerstört

49000 BRT., ein Zerstörer und drei Transportsegler von U-Booten versenkt

500 Essener ausgezeichnet

Drahtbericht unseres Vertreters

Es. Essen, 30. Juni

In Essen wurden im Rahmen einer Feier... 500 Mitglieder der NSDAP... ausgezeichnet, die sich bei der Abwehr feindlicher Luftangriffe oder bei der Beseitigung von Bomben und Obdachlöcher besondere Verdienste erworben haben.

Uruguay in Roosevelts Krieg

Montevideo, 30. Juni

Nach einer Meldung aus Uruguay sind die dortigen Kohlenvorräte erschöpft. Die gesamte Kraft- und Lichtstromversorgung des Landes ist in Frage gestellt, weil die aus England zugeführten Kohlenlieferungen ausbleiben.

Ziellinien für Scharfschützen

Berlin, 30. Juni

Durch eine Sammlung von Ziellinien... die Deutsche Jägertruppe eine große Anzahl deutscher Soldaten mit optischen Geräten ausstatten, die im Stellungskrieg und im Strakenkampf von besonderem Wert sind.

Hafenanlagen im Gebiet von Bone bombardiert

Der neue Erfolg der U-Boote im Atlantik und im Mittelmeer

Aus dem Führerhauptquartier, 30. Juni

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt, An der Küste von Bone fanden keine Hauptbombardierungen von Bedeutung statt. Im Schwarzen Meer versenkten deutsche U-Boote zwei Schiffe mit zusammen 2000 BRT.

Ein harter Verband schwerer deutscher Kampfpanzerbombardierte in der vergangenen Nacht mit gutem Erfolg Schiffe und Hafenanlagen im Gebiet von Bone.

Deutsche U-Boote versenkten im Atlantik und im Mittelmeer in harten Kämpfen gegen Geleitkräfte und Einzelfahrer acht Schiffe mit 1000 BRT, einen Transporter und drei Transportsegler.

Die Abwehr über Italien

Rom, 30. Juni

Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt: Der Hafen von Bone wurde von deutschen Luftwaffenverbänden weitgehend bombardiert. Wegen Meisters und Unabwägung sowie gegen die katastrophale Abwehr setzte sich ein neuer Angriff. Einige Bomben wurden auch auf Porto Empedocle abgeworfen.

Schamlose Heuchelei der Briten

Berlin, 30. Juni

Wie der Londoner Korrespondent von „Svenska Dagbladet“ berichtet, wurden in London die dort einlaufenden Meldungen über eine schwere Zerstörung des Kölner Doms in überlieferter echter englischer Heuchelei mit Bedauern kommentiert.

Man betone, so meldet das schwedische Blatt weiter, daß die britischen Flieger sich überall bemühen, eine Beschädigung von Kirchen zu vermeiden. Gleichzeitig werde in London darauf hingewiesen, daß der Kölner Dom nach 117 Angriffen auf die Stadt keine schweren Schäden davongetragen habe.

Nach einer von zehnjähriger Stelle angelegten Liste waren bis zum 31. Mai 1943 im Reichsgebiet 133 Kirchen zerstört und 494 schwer beschädigt, und zwar sind das folgende Kirchen: In Köln allein sind 31 Kirchen total zerstört worden, darunter solche, die auf eine tausendjährige Geschichte zurückzuführen sind.

während Sankt Apollon, St. Maria im Capitol, eines der hervorragenden Denkmäler der Karolingischen Kunst, Groß St. Martin, ein Bauwerk der romanischen Zeit, St. Pantaleon und St. Severin in Mainz wurde die St. Stephans-Kirche, eines der schönsten Bauwerke gotischer Kunst aus dem 14. Jahrhundert, und die älteste romanische Basilika Deutschlands, der Mainzer Dom, fast völlig zerstört.

Fortsetzung auf Seite 2

Araber-Einheitsfront gegen die Juden

Selbst englandhörige Politiker wagen keinen Widerspruch

Drahtbericht unseres römischen Vertreters

Rom, 30. Juni

Die Judenfrage bleibt der britisch-amerikanischen Politik des Zudeckens und der Feindschaft zum Trotz das Problem, an dem sich die Weisheit der arabischen Welt scheitern. Während die gegenwärtige Herrschaft der von pluriethnischen Seite angetragenen oder gestützten arabischen Regierungsregierungen ein in sich widersprüchliches und zerfallendes Bild bietet, bezieht eine unerbittliche arabische Solidarität in der Judenfrage und dem Palästina-Komplex. Bezüglich dessen ist, daß es nicht eine einzige der seit langen Jahren für die Ziele der britischen Politik eingestrichelten arabischen Persönlichkeiten vor dem Forum der arabischen Öffentlichkeit wagt, auch nur mit einem Wort für die Juden in Palästina einzutreten.

durch den britischen Nahost-Minister Cazen mit den Worten bekräftigt wurde, Nuri ed Said sei die Person, der die britische Politik in erster Linie den gesamten nahöstlichen Raum anvertraut, erklärte jüngst im sogenannten Bagdader Parlament, dem arabischen Willen entsprechend dürfe in Palästina niemals ein Judentum werden. Die jüdische Einwanderung nach Palästina müsse zumindest in den Grenzen der im britischen Palästina-Vertrag festgelegten Einwanderungsquoten gehalten werden.



Deutsche leichte Seestreitkräfte fahren Geleit. Flakalarm auf einem deutschen Zerstörer, der zur Geleitsicherung eingesetzt ist.

Bewährung im Ausland

Von Dr. Alfred König

Schon Jahre vor der Machtergreifung des Nationalsozialismus im Reich hatte das Auslandsdeutschtum, das seit seinem Bestehen immer ein getreues Spiegelbild der inneren deutschen Jenseitigkeit gewesen ist, begonnen, den Kampf des Nationalsozialismus um die Macht mit Aufmerksamkeit und bald mit immer größerer Anteilnahme zu verfolgen. Zeit dem Unglücksjahr 1933 war es keine große Zehnminuten, eine Wandlung des deutschen Schicksals herbeigeführt zu sehen. Immer mehr Gleichgesinnte scharten sich zu Anfang der dreißiger Jahre um die zunächst noch kleinen auslandsdeutschen Gruppen, deren Mitglieder den Glauben an die große Zukunft Adolf Hitlers im Herzen trugen. Die ersten nationalsozialistisch gesinnten Auslandsdeutschen fanden sich am 1. Juli 1928 in Bendito Limbo in Südbrasilien zusammen; die Reichsdeutschen in anderen Ländern, so in Argentinien, Chile, Mittelbrasilien und Argentinien folgten, und bald bildeten sich auch auf den deutschen Schiffen nationalsozialistische Zellen und Stützpunkte, eine enge kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen Auslandsdeutschen und Seeräten dahinter lag. Aus dem ersten nationalsozialistischen Zusammenfluß von Auslandsdeutschen im Reich, der Ende 1930 von in Hamburg lebenden Parteigenossen gegründet und 1931 von München anerkannter „Auslandsabteilung der Reichsleitung der NSDAP“, entstand nach der Machtergreifung im Jahre 1933 die heutige „Auslandsorganisation der NSDAP“.

Nach dem Umbruch begann nun für die Auslandsdeutschen in vielen Ländern die eigentliche Kampfzeit, die in der Heimat von der Zeit des Ausbaues abgeschlossen worden war. Unter weichen anfälligen Schwierigkeiten in dieser Kampfzeit der Auslandsorganisation die Parteiarbeit durchzuführen, welche mußte, zeigen viele Beispiele. In Belgien war es für die dortigen Reichsdeutschen schon in den Jahren nach dem ersten Weltkrieg unendlich schwer gewesen, sich wieder eine Existenz aufzubauen. Die Niederlassung des ersten Deutschen delegierten die Antwerpener Zeitung „Matin“ mit dem Aufschrei: „Ein Deutscher ist wieder in Antwerpen, und schon das ist ein Wunder!“ Von gewissen Zeitungen wurden die Namen der politischen Leiter der AG veröffentlicht, um sie der „Volkswut“ preiszugeben. Deutsche Arbeiter und besonders Bergleute wurden häufig angefeindet, mitunter auch mißhandelt und unter nichtigem Vorwand entlassen. Aber all der Geifer der Presse und der Haß des Judentums, mit dem alle Lebensäußerungen der nationalsozialistischen Stützpunkte und Ortsgruppen übergriffen wurden, dienten nur dazu, die Einigkeit der Männer der Auslandsorganisation auf höchster Ebene zu befestigen und die Auslandsdeutschen, die längst Jahr um Jahr nach der Machtergreifung das Wunder der



Erdbeben in der Türkei. Am 20. Juni ereignete sich in der Türkei eine Naturkatastrophe großen Ausmaßes. Während in Istanbul zwei heftige Erdstöße zu spüren waren, wurde die 24 000 Einwohner zählende Stadt Adapazar fast völlig zerstört.